

### Halle und Umgegend.

Halle, den 5. September 1920.

#### Sonntagsplanderei.

Die Macht der Gewohnheit. Es gibt Menschen, die gehen jahraus, jahrein denselben Weg von der Arbeitsstätte nach Hause, von der Wohnung hin zur Arbeitsstätte. Der Geist beim Freigehen nach dem Schreibtischlicht, nach dem Kneifer, dem Taschentuch und begleidet ihn zur Gewohnheit geworden. Beim Fortgehen und beim Weiterkommen werden dieselben Worte gesprochen. Gut, Leberstieber und Stod werden immer an den gleichen Platz gebittet.

Ein unangenehmes Gefühl befechtigt selbst den Tolerantesten, wenn er seinen Haken nicht leer vorfindet, und er seinen Stuhl daneben hängen muß. Interessant immer dieselben Gefühle, immer die gleichen vier oder fünf Veronen seit Jahren. Trifft man den oder die bekannte Persönlichkeit einmal nicht, blüht man unruhig nach der Uhr. Bin ich zu spät daran, oder der andere? Kommt man einmal in eine Straße, die abseits vom alltäglichen Wege liegt, dann kommt man sich vor, wie in eine fremde Stadt verlagert. Neue Gefühle, neue Läden, neue Häuser. Ein billiger Kater vor irgend einer Haustür kläfft einem als Fremdling an, während der Soldat, an dem wir bei unserem alltäglichen Gang vorbei müssen, uns längst kennt und keine Miene macht, uns in die Waden zu beißen. Er ist unserer Anblik gewöhnt. Der Zigarettendändler, der Kaufmann, sie kennen uns. Wenn wir eintreten, wissen sie schon, was wir wollen, während uns der fremde Ladeninhaber, in dessen Geschäft wir zum ersten Male eintreten, eben als Fremdling behandelt.

Ich will nichts dagegen sagen, wenn man sich beim Einkauf der Macht der Gewohnheit unterwirft. Aber im täglichen Leben muß Abwechslung sein. Wenn schon der Weg zur Arbeit und von derselben sich nicht abwechselungsreicher gestalten läßt, so müßte doch die freien Stunden dazu benutzt werden, den Gehirnskreis zu erweitern. Aber der Stammtisch, die bequeme Sofalette, der alte Ventilator, die weichen Pantoffeln. Sollte man es für möglich halten, daß es Hallenser gibt, die noch nicht im Museum in der Moritzburg waren? Und es gibt solche eine ganze Menge.

Es wohnen Leute in Wöllberg, die kennen den Kaiserplatz nicht als lohnend? Wer kennt die Berde? Wer kann die Hand aufs Herz legen und sagen: Ich meine unsere Berde ganz? Es ist über und nicht viele, die dies sagen können. Aber wenn wir keine Berde hätten, wenn unsere Stadt ohne Museen und Kunstaustellungen wäre, dann wäre ein großes Gefährde über den Krämmerwinkel. Aber das ist die Macht der Gewohnheit. Ein Gang in die Moritzburg? Ein Kreislauf? Koller's was? Wer sieht man sich an? Wer hier zu sehen? Wenn es es nicht gewöhnt, die Museen zu besuchen. Wenn man es gewöhnt wäre, würde man öfters hinausgehen, vielleicht alle Sonntage.

Es hat noch keinen gefascht, dem breiten Wege der Gewohnheit abzuweichen und neue fremde Wege zu beschreiten. Man kann ja auch im Wege einmal querüber gehen, warum denn immer den alten Weg, die betretene Straße, auf der sie alle entlang laufen, die Straßen der Gewohnheit.

Man mache Entdeckungstouren im lein Haus herum, um den Stabteil herum und dann um die Stadt selbst herum, und man wird finden, was man alles zu erzählen nach Hause bringt, anstatt Klatsch und aufgedämte Witze. A. K.

#### Kleinpächlerland an Landbewohner.

Zu unserer Mitteilung in der Sonabendnummer gehen uns folgende Angaben zu: Die Kreisbauernschaft des Saalkreises hielt am gestrigen Freitag eine Vertrauensmännerversammlung ab, die von annähernd 100 Personen besucht war und unter dem Vorsitz des Kreisbauernmeisters Herrn Reinrich-Schmerz taute. Zur Verhandlung stand die Frage der Herabsetzung des Kleinpächlerland an Landbewohner. Nach Ausführungen des Kreisbauernmeisters Herrn Wernig über das Zielungsgebiet und des Landrats über Zweck und Art der von ihm dirigierten befristeten Abgabe von Kleinpächlerland einigte sich die Versammlung nach längerer anregender Aussprache, an der sich die Herren Rittmeister Teubner, Dehmann, Hübner, Gilschler, Savig, Dehmann, Wiese, Gutschke, Walfisch, Rittgutschke, von 3 Ackersechsteln beteiligten, auf folgender Linie: Die Herabsetzung von Kleinpächlerland erfolgt auf Grund freiwilliger Vereinbarungen zwischen den Pächtern und den Bewerbern. Die Verhandlungen zwischen beiden Parteien sollen öffentlich, bei Bedarf unter Einwirkung der Gemeindevorstände geführt werden. Bei allen Entgegenkommen, das die Pächter den Wünschen erteilen wollen, wird es nicht möglich sein, alle Bewerbungen zu berücksichtigen, da in vielen Orten kein besten Willen nicht sowohl Land zur Verfügung gestellt werden kann wie gemüßigt ist. In der Hauptsache wird es sich um Land zum Kartoffelanbau handeln. Ueber die Pachtdauer werden örtliche Vereinbarungen zu treffen sein.

Der Pachtpreis soll die Entschädigungsstellen decken; der Vorhand der Kreisbauernschaft wird sich darüber bemühen zu erfüllen werden. Es wird erwartet, daß sich die Gutsherrn eines Ortes an der Landhergabe beteiligen und daß die Herabsetzung im Verhältnis zur bewirtschafteten Fläche erfolgt. Ausgeschlossen von der Verhandlung werden solche Bewerber, von denen anzunehmen ist, daß sie die Pachtung aus dem Interesse für die Pächter tätigen werden. Hierzu sollen die Kreisbauernschaft und beim Bedarf aus der Kreisbauernschaft 3000 Bewerbungen um 500 Morgen Land einreichen. Die Verammlung war darin einig, daß die Pächter ihre möglichen Willen wollen, wenn sie auch nicht an die bezehende und verbundene Wirkung glauben, daß sie jedoch bemüht sein müssen, möglichst viele Bewerbers und einzelnen schädlichen Heilen ihres Entgegenkommens vorzubringen.

#### Abwicklung des alten Heeres.

Das frühere Besatzkommando ist vollständig und heißt jetzt Verlorenungsa Nach neuerer Anordnung obliegen den Verlorenungsstellen nur die Erledigung von Verlorenungsangelegenheiten. Die Angelegenheiten des früheren Besatzkommandos bzw. der Abwicklung des alten Heeres sind auf die Abwicklungsstellen übergegangen.

Hierzu sollen: Sämtliche Besatzungsangelegenheiten, s. B. Entschädigungsanträge, Gutachten aller Art, Forderungen, Anträge auf Auszeichnungen, Beförderungen, Fugstufen, Beförderungen, Anforderung der Militärpapiere usw. Ferner die Beförderungs- und Ordnungsangelegenheiten einfließen. Der Verwundetenabschnitt, Entlassungsangelegenheiten und Gebührensachen hierfür, Verbindung mit rückläufigen Gebührensachen pa.

Alle trotzdem beim Verlorenungsamt in diesen Angelegenheiten eingehende Schreiben werden von diesem nicht bearbeitet, gehen vielmehr gemeldet an die Abwicklungsämter weiter. Erinnerungsarbeiten an das Verlorenungsamt erübrigen sich, da es von der Weiterbearbeitung der abgehenden Schreiben keine Kenntnis erhält und von ihm keinerlei Bestellungen gemacht werden können.

Bereits eingereichte Anträge brauchen nicht erneuert zu werden.

#### Unter der Anklage der Preistreibererei.

Der Kaufmann Julius A. hatte einen Strafbescheid über 100 Mark und Einziehung eines Uebergewinnes von 1293 Mk. erhalten und dagegen richterliche Entschädigung beantragt. Die Prozessurteile ergab, daß der Angeklagte in seinem Feinfolgschaften alle als weiteren Handläufer verkauft hatte, der nach der Untersuchung im schädlichen Zahlungsmittel als Magerkäse festgestellt wurde. Die Beschlagnahme des Käses als Magerkäse war demnach geeignet, die Käufer zu täuschen. Der Angeklagte hatte den Käse für 10 Mark pro Stück verkauft, trotzdem der Höchstpreis auf 3,75 Mark festgesetzt worden war, sich also auf der Preistreibererei schuldig gemacht. Zu seiner Entschädigung nach der Angeklagte an, daß er den Käse mit etwa 8 Mark eingekauft habe; um sicher zu gehen, habe er aber bei dem Arbeiterzelle angefragt und da habe er die Auskunft bekommen, daß er den Käse so verkaufen dürfe, wenn er die üblichen Prozente Aufschlag nicht überfrüchte.

Das Gericht hielt den Angeklagten schuldig des Vergehens gegen das Verbrauchsmittelgesetz und gegen die Verordnung betr. Preistreibererei und verurteilte ihn zu 100 Mark Geldstrafe, erkannte auch auf Einziehung des übermäßigen Gewinnes von 1293 Mark.

#### Flugpostverbindungen während der Breslauer Herbstmesse.

Während der Herbstmesse in Breslau wird vom 6. bis 11. Sept. einschließlich eine täglich einmal in jeder Richtung verkehrende Flugpostverbindung Berlin-Breslau eingerichtet, ab Berlin 11,0 vorm., ab Breslau 12,0 mittags. Fahrzeit etwa 2 1/2 Std. Die Flüge werden von den Nummern-Verken, Berlin, ausgeführt. Am 6. September findet nur der Flug nach Breslau statt. Zur Flugpostverbindung zwischen Berlin und Breslau sind eingeschickte Briefe, Karten und Druckfachen, sowie Paketen, dringende Pakete und Zeitungen. Ueber die Höhe der zur Erhebung kommenden Gebühren geben die Postämter Auskunft. In der Bevölkerung ist es noch wenig bekannt, daß seit der letzten Neuordnung der Postgebühren eine Zulagegebühr von 10 Pf. für postlagernde Sendungen einfließt ist. Die Gebühr ist bei allen Sendungen zu entrichten, die den Vermerk „postlagernd“ tragen, also auch bei Einschreibsendungen, Postanweisungen, Paketen usw. und zwar zusammen mit der Freibeitgebühr, woraus im allgemeinen Interesse besonders aufmerksam gemacht wird.

Zu unserer Mitteilung über den Fall der Postwagen verfahren ist ein Sachmann. Die Postwagen sind schon seit Juli 1918 feldarun. Zu dieser Zeit gab es keinen reinen Leinwandstoff und keine brauchbaren Ueberzugsstoffe, sondern nur Gebilde, die das auch keine Anforderungen an die feldarun getriebenen Wagen gestellt werden konnten. Gelbe Lackfarbe für Postwagen zu liefern war zu der Zeit und abzugeben und 1919 als geschloffen, da es an Rohstoffen mangelte. Wenn gute

Friedensmaterialien zur Verfügung gestanden hätten, würden auch die Postwagen in dem großen Anfrucht ein tadelloses, haltbares Aussehen erhalten haben und wären keinesfalls nach kurzer Zeit unbrauchbar geworden.

Briefsendungen aus Ostpreußen nach Ostpreußen werden trotz aller Erinnerungen immer noch täglich zu Tausenden unrichtig nach den Gebührensätzen des inneren deutschen Verkehrs freigegeben. Dadurch vergrößert sich nicht nur die Belästigung der Sendungen, sondern es entziehen auch Unangelegenen für die Empfänger, die neben der fehlenden Gebühr Zuschläge zu entrichten haben. Es wird deshalb erneut darauf hingewiesen, daß Briefsendungen nach Ostpreußen jetzt nach den Gebührensätzen des Westpostvereins freigegeben werden müssen. Auch dürfen behördliche Sendungen nach Ostpreußen nicht mit Dienstmarken freigegeben werden, weil die französische Postverwaltung Sendungen mit Dienstmarken als nicht freigegeben behandelt.

Ausländische Postvermittlungen, u. a. diejenige des Kapteins, haben darüber, daß Warenpostsendungen aus Ostpreußen häufig ungenügend beschriftet sind, und namentlich die Verpackung von Warenproben mit Unrichtigkeiten und abweichendem Inhalt zu wünschenswert läßt, sobald die Zustellen oder sonstigen Bedürfnisse zu erfordern und der auslaufende Inhalt andere Sendungen belästigt und beschädigt. Es wird deshalb darauf hingewiesen, daß ausreichende und haltbare Verpackung der Warenproben im eigenen Interesse sowohl der Absender als auch der Empfänger liegt. Ueber die näheren Verpackungsvorschriften erteilen die Postämter auf Anfrage Auskunft.

Die Postsendungen nach der Ostpreußen-Stationen muß bis auf weiteres wieder eine von dem sächsisch-polnischen Bureau für den Außenhandel ausgelegte Einschreiburkunde beigefügt sein. Nur bei Rücksendungen von Warenproben muß von der Befreiung einer Einschreiburkunde abgesehen werden.

Wer hilft? Für die nach langer, harter Kriegesangewohnheit aus Frankreich, Estland, Rußland usw. endlich heimgekehrten Kriegsangehörigen, die den flutierenden Streifen angehören, ist an unserer Universität ein juristisches Prüfungsamt für die Zeit vom 20. September bis Ende Oktober 1920 eingerichtet. Es ist mit 200 bis 300 Teilnehmern zu rechnen für die schnellsten möglichen Zimmer zu beschaffen sind. Wohnungsgelderte werden baldigst an Jubelster Titel, hier, Schmeierstraße, erbeten.

Was dem Manneport. Der Vorsitzende der Armenkommission und Regent der sächsischen Sparkasse, Stadtrat Dr. Zepelin a. n. n., ist vom Urland zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Das Trauhaus von Breslau. Es ist zu bedauern, daß unter modernen Filmkopierern immer wieder zu Bestimmung von Romanen oder Dramen schreiten, zu bedauern im Interesse der Filmkunst. Kennt man die Dichtung schon, so wird die Verfilmung leicht farblos, schemenhaft, klar wirken; ein Dichter kann uns nun einmal mehr zeigen als die funnen Gelalten auf der weißen Wand, die nur Silhouetten der lebensarmen Menschen der Dichtung sind. Ist dagegen der Film ohne jede Anlehnung an eine Vorlage entstanden — einseitig die Natur darf Vorlage sein —, so tritt man an ihn ohne jede Vereinnahmung heran; man begegnet den Veronen zum erstenmal und legt nicht den gefährlichen Maßstab des Vergleichens an. Das Trauhaus von Breslau — der Film, der seit Freitag in dem U. L. Lichtspielhaus Alte Promenade abrollt — hat als Bestimmung des gleichnamigen Romans von Karl Gans Strobl für die Kenner dieses Romans unter jenen vorhin erwähnten flutenden Bestleilichungen zu setzen. Und doch ist der Film gut, weniger bestleilich als in Bezug auf die Regie, Leistung und Inszenierung, für die Hubert Wolf verantwortlich zeichnet. Die Regie ist heute mehr denn je in den Mittelpunkt der ganzen Filmkunst gerückt, ist das eigentliche, unbegrenzte Gebiet des Filmes. Denn in der Darstellung der Veronen sind dem Film viele Grenzen gesetzt; das Gefühlsmäßige bleibt im Tauschen stehen, wird niemals individuell werden. Demnach schwierig ist die Aufgabe des Regisseurs bei einem kulturhistorischen Film; in „dem Trauhaus von Breslau“ wird dies in auffälliger Weise gelöst. Schließlich nach den vorangegangenen Zeiten des Mittelalters wird wahrgenommen, die Phantasie wird vom Tagesleben ins Weltliche abgelenkt, wird erneuert. Den Kern der Handlung bildet die Tragödie der Hofdame Roswitha von Dodeheim, die sich für ihre gefangenommene Königin ausgiebt, die für sie das Trauhaus von Breslau gebt, für sie ihr Opfer. Aber das Opfer ist unvollständig — die Königin stirbt. Roswitha folgt ihr, da für sie mit der Königin auf der Bühne am Leben bleiben mußte. Godefrid von Dodeheim ist eine ausgezeichnete Interpretin der blonden, heiligen Dime; daß der Film scharfe Gesichter und schwarze Augen liebt, kann man Gebra Bernon nicht als Fehler anrechnen. Eduard von Winterstein stellt einen grauam-müßigen Stadthauptmann in all seiner Brutalität und Robott dar. Die interessanteste Gestalt ist der Geist des Ernst Deutsch, der Aufseher des Trauhauses, der Menig

DEUTSCHER AUTOMOBIL-KONZERN (D.A.K.) S.M.

**DUX-MAGIRUS PRESTO-VOMAG**

Leipzig, Nordstr. 1 Ecke Tröndling



# WEIßESTE ORIENT ORANGE PRIVAT LUXUS SIND DER FEINSTE AEGYPTISCHE ZIGARETTE GLEICHWERTIG

zeit betrage. Stöder setzte sich dann noch mit Dismann aneinander, der die Besichtigung der freien Gewerkschaften durch Moskau als „offizielle Gewerkschaften“ zu tragisch nehme, und mit Freilich, dem er sagte, daß man mit einem B. Kenntnis zu Kaufschiff nicht in die Dritte Internationale einlassen werde. Besonders heftig war Stöders Auseinandersetzung mit Ledebour über Gewaltmethoden. Ledebour rief Stöder zu: „Ganz wie Roske!“ Ein solcher Reaktionsär will Führer sein.“ Stöder erklärte demgegenüber, Ledebour selbst sei ein Beweis, daß es ohne Gewalt und Terror nicht gehe. Stöder schloß seine Rede mit einem pronunzierenden Bekenntnis zur Dritten Internationale, daß er zum Protest gegen die hier geführten „antibolschewistischen Reden“ mit dem Rufe ausgingen: „Es lebe die Kommunistische Internationale!“

## Die Einstellung des Verfahrens der Kapp-Putsch-Führer.

Leipzig, 4. September. Die W.P. auf Grundung an zuständiger Stelle erklärt, entspricht die Nachfrist von der Einstellung des Verfahrens gegen den Unterstaatssekretär Freyberg, von Justizminister, Rechtsanwält Freyberg, Kapitänleutnant Leich und Pfarrer Traub den Tatsachen. Der diesbezügliche Beschluß des Reichsgerichts ist bereits am 5. August gefaßt worden. Das Verfahren gegen den Regierungspräsidenten von Jaganow schwebt noch und ist noch nicht so weit, daß näheres mitgeteilt werden kann.

## Deutsches Reich.

Die Schaffung bolschewistischer Arbeiterräte in Chemnitz abgelehnt. Die Vollversammlung der Betriebsräte im Industriebezirk Chemnitz lehnt das Projekt für die Schaffung bolschewistischer Arbeiterräte mit 973 gegen 927 Stimmen ab.

Der neue Chef der Admiralität. Wie wir hören, ist der Vizeadmiral Behne zum Chef der Marineleitung ernannt worden. Vizeadmiral Behne stand schon einmal, als Nachfolger des Admirals v. Carstén, an der Spitze des Reichsmarineamtes, nachdem er bei Beginn des Krieges Chef des Heeresretierenden Admirals geworden war. Er ist 1869 als Sohn eines Handelsberufers in Lübeck geboren und 1893 als Kadett in die Marine eintrat. Am trüben Verlauf des Krieges führte er eine U-Boot-Flottille, im Dezember 1917 erhielt er den Orden Pour le Mérite. Bei seiner Verlegung zum Vizeadmiral des Reichsmarineamtes stand die ernannte Behne, schlossen sie können, daß Behne „ein lebendiges Bild des unangenehmsten U-Boot-Krieges“ gewesen sei.

Das neue einseitige Mitglied der Saarregerung. Dr. Oberle hat das Demissionsgesuch des einseitigen Mitgliedes der Saarregerungskommission Litzner v. Bloch angenommen. Von Bloch ist bereits letzter Zeit beurlaubt. Seine Stellvertretung in der Saarregerungskommission hat nunmehr Direktorialrat Kossmann übernommen.

## Ausland.

### Böhmische Einladung zu Rückkehr.

Prag, 2. September. Das Ministerium für die Slowakei erklärt nach einmal eine Verabredung, in welcher alle Professoren und Lehrer aufgefordert werden, in ihre Stellen zurückzukehren und ihren Dienst wieder anzutreten. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß auf keinen Fall besondere persönliche Aufforderungen ergehen werden.

### Eine ausländische Bitte an Wilson.

Rotterdam, 3. September. Die ausländische Abordnung in London hat ein Telegramm an Wilson geschickt, in dem sie ihrer Enttäuschung darüber Ausdruck gibt, daß die amerikanische Regierung sich geweigert habe, das nationale Recht des ausländischen Volkes an Selbstbestimmungsrecht anzuerkennen. Das Telegramm legt dar, daß die Vone Glands der benachteiligten Finnlands und der anderen neuen Staaten die früher zum russischen Reich gehörten, vollkommen gleich ist und bittet Wilson, doch nach die ausländische Republik als unabhängigen souveränen Staat anzuerkennen. Gland war bereits auf die Zulassung zum Völkerbund.

### Die irische Frage.

Rotterdam, 3. September. Die Arbeiterführer Thompson, Kevin, Ennis, Lansbury und andere haben nochmals an Lloyd George und die Regierung das Gesuchen gerichtet, den Bireformvertrag von Cort frei zu lassen.

Rotterdam, 3. September. Reuter erfährt, daß die französische Regierung Dovan Dufin, den finnischen Delegierten für Paris, ersucht hat, Frankreich binnen 24 Stunden zu verlassen.

## Provinzial-Nachrichten.

n. Weihenstephan, 4. Sept. (Ueberrichten) ließ sich gestern früh in einem Anstöße geistiger Unmuthung Frau Clara Dienbauer. Die Unzulässigkeit, die aus einem Leisiger Sanatorium entwichen war, wozu sich vor einen D. Bus, der über den Kopf vom Kumpfe trennte.

Wurden, 4. Sept. (Streik in der Waggonfabrik.) Die vorangehende mit Staatsleistungen beschäftigte Sächsische Waggonfabrik, A.G., hier, hat wegen anbauender Rückgang der Leistungsfähigkeit die Abteilung Reparaturbau beschlossen und sämtliche darin beschäftigten Arbeiter geschickt. Als Gegenmaßnahme ist die gesamte Beschäftigung der Firma, etwa 1500 Mann, in den Aufbruch getreten.

Pferdewid, 4. Sept. (An der Lederfabrik von Jauris) ist ein Einbruch verübt worden, bei dem 1200 Glaslederstücke im Gewicht von etwa 3 Zentnern und über 100 000 Mark Wert den Dieben in die Hände fielen. Die Firma ist 10 000 Mark Schadenersatz.

Wiesbaden, 4. Sept. (Ueber die Hühnerden Schleichhandel) berichtete Landrat Vogel in einer öffentlichen Bürger-versammlung. Er verurteilte die von der Preisprüfungsstelle für den Regierungsbereich Wiesbaden herausgegebenen Preise für Hühnerfleisch, die zu den geschnittenen in nur einem Verhältnis hängen, und bezeichnete diese Art der Preisberichterstattung als schwebelhaft und unerhört, da sie nur geeignet sei, nach „oben hin“ ein ganz falsches Bild zu geben. Der Schleichhandel ließe in großer Breite. Von einem einzigen Händler seien an einem Tage 2 1/4 Zentner zu d. 87 Stück Hühnerfleisch beschlagnahmt worden. Ein geschlossenes Verbot gegen solch unübliche Elemente sei in Kürze zu erwarten.

Koblenz, 4. Sept. (Sacharinschmuggler.) Ein unbekannter Schmuggler wird in verschiedenen Lebensmittelgeschäften hier Sacharin in verschiedenen Mengen zu 100 Scheiteln zum Preise von 80 Mark an. Die nachträgliche Unterbindung der Schmuggel ergab, daß sie sämtlich Kobjals anstatt Sacharin enthielten.

XX Erbst, 4. Sept. (Einen ungedeckten Fehlbetrag von 4 1/2 Millionen Mark) hat unter Einwirkung der Reichsregierung die Reichsbank in ihrem diesjährigen Haushaltsplan. Man weiß noch nicht, wie der Fehlbetrag auszugleichen ist.

Sauerhausen, 4. Sept. (Weendter Streik.) Die Arbeiterchaft der Sauerhäuser Aktien-Maschinenfabrik in Weendter Streik. Die Forderung der Arbeiterchaft war die Erhöhung des Stundenlohns um 60 Pf. und eine Runderholung von 20 Pf. für die Stunde. Die Firma lehnte diese Forderung ab, und der Schlichtungsausschuß nahm die Anwesenheit in die Hand. Im Verlauf der Verhandlungen erklärte sich die Firma bereit, den Stundenlohn um 20 Pf. zu erhöhen. Eine Einigung wurde nicht erzielt. Durch Streikbeginn wurde am 20. August der Stundenlohn der verarbeiteten Arbeiter um 20 Pf. erhöht. Die Firma unterwarf sich diesem Spruch, die Arbeiterchaft lehnte ihn jedoch ab. Der Streik ging weiter. Erneut aufgenommenen Verhandlungen führten nun zu dem Ergebnis, daß die lebenden Arbeiter eine Forderunghöhung von 20 Pf. der verarbeiteten eine solche von 40 Pf. pro Stunde erhalten. Der Betrieb wurde gestern wieder aufgenommen.

## Vermischtes.

Die ununterbrochenen Regenfälle in der letzten Woche haben im Rheinebiet eine in 500 m aller veranlaßt, das zu einer Katastrophe geführt hat, wenn die Talpferren und Eisenweber nicht ganz gemaßte Vorkehrungen zurückgehalten hätten. Immerhin sind an einzelnen niedrigergelegenen Stellen die Flüsse ausgetrübelt und haben zum Teil beträchtlichen Schaden anrichtet. In Strauß bei Strickheim, Vertriebsort, in Rhein sind weite Flächen an der Uferlinie zerstört, das an diesen Stellen auch die Häuser einbrachen. Die Talpferre in Mauer war bis auf 45 Millionen Kubmeter zerstört. Die Talpferre in Marktflaß hat einen Anhalt von fast 15 Millionen Kubmeter. Sehr gut bewahren sich auch die Stauwehre in Erdmannsdorf, Vertriebsort, Sanderdorf u. K. und die Heine Talpferre in Buchwald bei Sieben, die vollständig zerstört waren.

Endgültig: Preiselieferer Lebensmittelbesitzer in Ungarn! In Budapest hat die Nationalversammlung die Vorlage über die Preiselieferer, die sich besonders gegen den Lebensmittelbesitzer richtet, in ihrer Sitzung angenommen.

Konkurrenz — der neueste Tanz. Die Tane des Fortschritt und des Jazz sind beliebt, wenn wir der Vorherrschaft der amerikanischen Tanzmeister glauben wollen, die auf ihrer letzten Versammlung in New York einen neuen Tanz, den „Lobenswürdig“, unter allgemeinem Jubel aus der Taube hoben. Der „Cotton“ wird zu einer heißen Revolution führt in mühevoller und langweiliger Form getanzt und soll in merkwürdiger in künstlerischer Hinsicht völlig einmündig sein. Man prophezeit ihm daher den „vollständigen Sieg“ über alle Lebensbilder in der nächsten Saison.

## Letzte Depeschen.

Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung“.

## 33 Deutsche hingerichtet.

W.P. Warschau, 4. September. (Drahtbericht.) Die Namen mehrerer hundert Mitleidungen berichten: In den Graubener Häftlingszellen liegt man Anschläge in

polnischer Sprache stehen, auf denen die Namen von 38 Deutschen, die wegen angeblichen Betrugs militärischer Geheimnisse hingerichtet wurden, verzeichnet sind. — Der als Führer der deutschen Arbeitsgemeinschaft in Grauberg bekannte Rechtsanwalt Partikel ist wieder mit verlebenden anderen Deutschen in strenge Haft genommen worden. Als Grund wird angegeben, Partikel habe mit den Bolschewisten in Fühlung gestanden und darnach getrachtet, falls die Polen Grauberg besäßen, Bürgermeister dieser Stadt zu werden.

## Aufgehobene Beschlagnahme.

Saarbrücken, 4. Sept. (Eigene Drahtnachricht.) Die französische Regierung hat die Beschlagnahme der 34 Begleit des Krieges mit Besatzung belegten Postenfahrzeuge der Saarländerischen Schiffer aufgehoben. Das Arbeitsverbot für französische U-Bootbesitzer hat in Paris Beschlagnahme hierüber geführt.

## Der Temps und die Sühne von Breslau.

Paris, 4. September. (Eig. Drahtnachricht.) Der Temps drückt seine Befriedigung darüber aus, daß die französische Sühnkommission im großen und ganzen von der deutschen Regierung angenommen worden ist, wenigstens der Hauptsache nach. Die Sühne von Breslau wird von der deutschen Regierung gemäßigter Maßnahmen angenommen habe. Die unnergründliche Annahme der Note wäre in Deutschland auf Verfallungsmäßigkeiten gefolgt, da die Weimarer Regierung es dem Kaiser des Reiches nicht gestattet, selbst Entschuldigungsveranstaltungen abzuhalten. Frankreich könne mit der Lösung der Breslauer Frage zufrieden sein, umso mehr, da es niemals versucht, einen Streit ohne Grund in die Länge zu ziehen.

## Der polnisch-russische Waffenstillstand.

Warschau, 4. September. Nach einer Radio-Meldung aus Warschau hat der polnische Minister des Auswärtigen erklärt, er rede mit dem Vizepräsident des Russenreichs über die Aufhebung der Waffenstillstands-Verträge am 7. September nach 10 Wochen.

## Bolschewistische Exkursionen nach Italien.

Rotterdam, 4. September. (Eig. Drahtnachricht.) Am 10. August ist in Neapel ein Dampfer mit Getreide aus Südamerika eingetroffen. Nach dem „Giornale d'Italia“ bestand die russische Getreidelieferung gemäß Angaben der Hafenbehörde von Neapel aus 2300 Tonnen verbodener Getreide, 700 Ton. vermischem Weizen, der nach Angabe der Sanitätsbehörde nicht in den Handel gebracht werden durfte, ferner 700 Tonnen Getreide, das 3 oder 4 Jahre alt ist und das vermischt war mit Erde, Tauchstein und nicht abgeschlossenen französischen und englischen Gewehrpatronen.

## Die bulgarische Neutralität.

Sofia, 4. September. (Eig. Drahtnachricht.) Stambulinski hat in einer Unterredung mit der französischen Kommission erklärt, daß Bulgarien unter allen Umständen neutral bleiben werde, einzeln wie in den angrenzenden Ländern vorgeht. Gleichzeitige wird gemeldet, daß Stambulinski nochmals energische Schritte unternommen haben soll, um die Aufnahme Bulgariens in den Völkerbund durchzuführen.

## Eine Aktion der Araber gegen Damaskus?

London, 4. September. (Drahtnachricht.) Daily Mail zufolge fliegen an amtlichen Stellen in London Nachrichten über Gerüchte vor, nach denen 20 000 Araber sich für einen Angriff gegen das von den Franzosen besetzte Damaskus konzentrieren.

Verantwortlich f. d. poln. Teil: G. K. v. Jacob. Margella; für den deutschen Teil: für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Weitzmann; für Beilagen, Unterhaltungsbeilage: Martin Schwabacher; Vermischtes, Sport usw.: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenenteil: Hans Weitzmann; Saale-Zeitung, G. m. b. H., Halle. Druck: Zeitungsverlag und Druckerei Otto Hendel.

**BIOX** ZAHNPASTA  
reinigend den Mund biologisch durch Sauerstoff, löst Zahnstein schmeckt köstlich erfrischend.

**Goldstück** Keiner  
Jacob Stück Nachfolger, Hanau a/M  
Keiner Weinbrand  
General-Vertreter: Otto Mende, Leipzig, Berggärtnerstraße 24.

Kuckuck!

Sanatorium Dr. Rosell Ballenstedt im Harz.

Stottern und Sprachfehler C. Denhardt, Hofbahn 4, 26. Dresden.

Kuckuck!

Paul Schauseil & Co. Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Ellenburg, Gräfenhainichen.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten.

Scheck-Konto-Korrent-Verkehr. Wechsel- Domizilstelle für Wechsel. Einlösung von Zinscheinen.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen). Stahlkammer mit verleihsbaren Schlössern.

Diätet. Kuren Dr. Möller's Sanatorium Dresden-Loschwitz. Zahnsteinlösende überfettete Zahnpasta Liphagol.

Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges. Halle a. S., Fernsprecher 6903. Centralheizungen aller Systeme. Fabrik- u. Grossraum-Heizungen. Eigene Rohrröhre.

Asthma kann geheilt werden. Sie finden dasselbestauchdie hervorragenden Zeitschriften aus allen Gebieten der Kunst, Literatur und Unterhaltung.

Anzüge! Paletots! Elegante Anfertigung. Billigste Preise. Auch bei zugebrachten Stoffen. Joh. Hillebrandt, Pfäzterstr. 6, II.

MAX BORN Halle a. S. Gr. Brauhausstr. 24. Vorzüglich dekorativste preiswerte Möbel.

Reparaturbedürftige Autos, Chassis und Einzelteile sämtl. Marken laudend. Ebenso übernehmen wir laufende alle Reparaturen an Autos, Motoren, Motorädern etc.

Vermischtes Prima Rauchtabak Fein, Mittel u. Grobkorn, hergestellt aus reinem Wälder-Tabak.

Erstklassige Autotypen Solz-Schnitt-Strich-Litvanos. u. v. a. m. u. v. a. m. u. v. a. m.

Ankerlin „der gute Schuhcrem“ ist in Friedensqualität wieder überall zu haben. Fabrik Schmitt & Förderer, Cassel-Wilhelmshöhe.

Rudolf Kraemer, Dentist. Nur Leipzigerstrasse 21, II. gegenüber dem Passagiertheater.

Offene Stellen Wir suchen für unsere Auftrags-, Transport- und Feuer-Versicherung fleißige, gut eingeführte Vertreter.

ja. Kaiserjagdurst kleinster Qualität 12 Pfund 22,50 Mk. Prima Teewurst (beste Qualität) 1 Pfund 25,50 Mk.

Unser fahre Frauen lassen sich irreführen und kaufen teure nutzlose Mittel. Sagen Sie jedoch klug und sich bei Regel-Störung nur an A. Schlenz, Hamburg 1.

Mittheilung Bekanntmachungen. In unser Genossenschaftsregister Nr. 59 ist heute bei dem Einkaufsprotocoll der Genossenschaft...

Zahle Geld zurück! Prachtvolle Büste erhalten Sie in kurzer Zeit nur durch mein bekanntes u. bewährtes „Allerbeste“. Gibt volle, feste Figur. Beinrührt weder Taillie noch Hüften. Leichte Auslieferung. Anwendung. Grossartige Anerkennung und meine eigene Erfahrung beweisen die Vorzüglichkeit. Es ist seit Jahren erprobt das „Allerbeste“. Garantiert unerschütterlich. Diskr. Zusendung nur allein durch Frau Emma Fischer, Berlin-Wilmersdorf 25, Kaiser-Allée 168.

Nebenverdienst Die 1000 Mk. monatl. leicht habende, ohne Vorkenntnisse, beweisende Gelegenheit, während der freien Zeit. S. Wehrel & Co., G. m. b. H., Berlin-Bismarckstr. 45I.

Räuber-Fludern aus eigener Räuherlei, täglich zweimal frisch, prima fettes Ware. Vers. nicht unter 5 Pfund. Preis 5,75 Mk. Bestellen Sie sofort ein Probepaket. Feinkost-Boelke, Ahlbeck (Seebad), Seestraße.

Unser fahre Frauen lassen sich irreführen und kaufen teure nutzlose Mittel. Sagen Sie jedoch klug und sich bei Regel-Störung nur an A. Schlenz, Hamburg 1.

In unser Genossenschaftsregister Nr. 59 ist heute bei dem Einkaufsprotocoll der Genossenschaft...

Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig, Brühl 2.

Vertretung für technische Gummi u. Holzwaren, Oel-, Fett- und Antriebsbedarfsmittel von leitungsfähiger, angesehener Firma bei der Fertigung und Sales-Abteilung bestens eingeführten Herrn baldmöglichst zu vergeben.

Zu verkaufen neu und gebrauchte Pianos, auch auf Teilzahlung. Stimmungen schnellstens. H. Liders, Mittelstraße 9-10.

Unser fahre Frauen lassen sich irreführen und kaufen teure nutzlose Mittel. Sagen Sie jedoch klug und sich bei Regel-Störung nur an A. Schlenz, Hamburg 1.

In unser Genossenschaftsregister Nr. 59 ist heute bei dem Einkaufsprotocoll der Genossenschaft...

Möbel-Vertreter für Halle a. S., gut eingeführt, suchen Rich. Arnolds Möbel-u. Polsterwaren-Fabrik, Leipzig, Eisenbahnstr. 66-70.

Zu verkaufen neu und gebrauchte Pianos, auch auf Teilzahlung. Stimmungen schnellstens. H. Liders, Mittelstraße 9-10.

Rauhgeseuche Wer in bestlicher Gegen Grundbesitz hat, wen heissen lichte Flächen des Verkaufsmarktes mit seinen reichhaltigen, Angeb. d. Belg. Hamburg 24.

Unser fahre Frauen lassen sich irreführen und kaufen teure nutzlose Mittel. Sagen Sie jedoch klug und sich bei Regel-Störung nur an A. Schlenz, Hamburg 1.

In unser Genossenschaftsregister Nr. 59 ist heute bei dem Einkaufsprotocoll der Genossenschaft...

Schneiderei-Unterricht. E. Holborn, Königstr. 50. Schreibmaschine. Kaufmänn. Privatschulen. W. Baer, Geiststr. 41. C. Lewin, Steinweg 45. H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Landwirtschaftl. Lehranstalt Braunschweig. Gründl. Ausbildung z. Verwalter, Rechnungsführer, Amtsekretär. Prosp. frei.

Roll- u. Zug-Jalousien liefern u. reparieren Franz Rudolph & Co., Kreuzenstrasse 16, Febr. 2106.

Zum Einmachen gebr. Konservendosen aller Grössen werden zurechtgemacht von G. Brose, Gr. Sandberg 8.

In unser Genossenschaftsregister Nr. 59 ist heute bei dem Einkaufsprotocoll der Genossenschaft...

Chauffeurschule. Hallesche Automobilzentrale, Grünstr. 31. Chemisches für Damen. Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29.

Landwirtschaftl. Lehranstalt Braunschweig. Gründl. Ausbildung z. Verwalter, Rechnungsführer, Amtsekretär. Prosp. frei.

Überglücklich haben Sie mich gemacht. Die Wirkung trat nach knapp 2 Tagen ein. Sie schrieben mir wirklich schön aus, dass Sie so leicht Frau S. E. an mich. Neben auch Sie unter der gefährdeten Regelförderung?

Zum Einmachen gebr. Konservendosen aller Grössen werden zurechtgemacht von G. Brose, Gr. Sandberg 8.

In unser Genossenschaftsregister Nr. 59 ist heute bei dem Einkaufsprotocoll der Genossenschaft...

Stenographie. Kaufmänn. Privatschulen. W. Baer, Geiststr. 41. C. Lewin, Steinweg 45. H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Landwirtschaftl. Lehranstalt Braunschweig. Gründl. Ausbildung z. Verwalter, Rechnungsführer, Amtsekretär. Prosp. frei.

Regelförderung? Dann ist ich Sie, lassen Sie bitten um die für Sie. Sie mir recht schnell, wie lange Sie zu klagen haben. Und Sie sollen wirklich sein! Ich habe die Mittel und die Erfahrung dazu. Diese Mittel sind absolut unerschütterlich, ich habe volle Garantie und volle Rückerstattung. Ob Sie zurück, wenn ich Ihnen nicht sagte. Aber sofort schreiben! Meine Bekanntschaft ist völlig diskret.

Zum Einmachen gebr. Konservendosen aller Grössen werden zurechtgemacht von G. Brose, Gr. Sandberg 8.

In unser Genossenschaftsregister Nr. 59 ist heute bei dem Einkaufsprotocoll der Genossenschaft...

Tanz-Unterricht. H. Weber, Magdeburg-Str. 52. Teil d. Hochsch. L.T.Z. Berl. H. Dittenberger, Wesener, St. Nikolaus.

Landwirtschaftl. Lehranstalt Braunschweig. Gründl. Ausbildung z. Verwalter, Rechnungsführer, Amtsekretär. Prosp. frei.

Technikum Akenburg Sa.A. Ingenieur- u. Techniker-Abiturienten. Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauwesen, Landwirtschaft, Verwaltungswissenschaften.

Schluss der Anzeigen-Annahme vormittags 10 Uhr.

In unser Genossenschaftsregister Nr. 59 ist heute bei dem Einkaufsprotocoll der Genossenschaft...

Tanz-Unterricht. H. Weber, Magdeburg-Str. 52. Teil d. Hochsch. L.T.Z. Berl. H. Dittenberger, Wesener, St. Nikolaus.

Landwirtschaftl. Lehranstalt Braunschweig. Gründl. Ausbildung z. Verwalter, Rechnungsführer, Amtsekretär. Prosp. frei.